

## Waldbesitzer in Mühlhausen

Waldeck-Frankenberg. Die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Waldeck-Frankenberg im Hessischen Waldbesitzerverband findet am kommenden Freitag, 7. Februar, im Landgasthof Kiepe in Twistetal-Mühlhausen statt. Beginn ist um neun Uhr.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Karl Fischer folgt ein Vortrag zum Thema „Nachhaltige Forstwirtschaft im Spannungsfeld vielfältiger Ansprüche“. Referent ist Prof. Dr. Hermann Spellmann, er ist Leiter der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Göttingen.

Michael Freiherr von der Tann und Christian Raupach, Präsident und Geschäftsführer des Hessischen Waldbesitzerverbandes, nehmen ergänzend zu aktuellen forstpolitischen Fragen Stellung. (r)



In der letzten Eiszeit geformt: Die Steinformationen „Hollenkammer“ (l.) und „Tentenberg“ (r.) sind Teile der Felsenlandschaft im Wattertal.

Foto: U. Trachte

## Arbeiten mit dem Notebook

Bad Arolsen. „Arbeiten mit dem eigenen Notebook (Windows 7) für die Generation 50plus“, diesen Kurs bietet die Kreisvolkshochschule ab dem 19. Februar in Bad Arolsen an. Zweiter Kurstag ist der 26. Februar. Der Unterricht findet jeweils von 15 bis 18 Uhr statt. Die Gebühr beträgt 36,30 Euro. Die eigenen Notebooks müssen mitgebracht werden. Kursleiter ist Walter Hufenreuter. Anmeldungen unter Telefon 05631/97730 bis zum 12. Februar. (r)

## Jahresprogramm der Frauenunion

Waldeck-Frankenberg. Der Vorstand der CDU-Frauen-Union Waldeck-Frankenberg legte folgende Veranstaltungen für das Jahr 2014 fest:

März: Besuch der Lebenshilfe in Frankenberg;

Mai: Besuch des Energiezentrums Diemelsee gemeinsam mit der Mittelstandsvereinigung des Landkreises;

Juni: Besuch der Hausgemeinschaften am Fischbach und der Firma Lerch-Türen (beides in Rosenthal);

Juni: Fahrt nach Bringhausen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums;

August: Stadtführung in Korbach mit Besuch des Wolfgang-Bonhage-Museums;

September: Besichtigung des Maislabyrinths in Basdorf; 22. bis 25. September Fahrt nach Potsdam mit Besuch im Bundestag. Informationen hierzu erteilt Barbara Gaidzik, Tel. 05621/70860.

Im November gibt es ein politisches Frühstück in Bad Wildungen, das Thema wird noch bekannt gegeben. (r)

## Akzente setzen auf Landesebene

Waldeck-Frankenberg. Beim Landestag der Schüler Union Hessen in Darmstadt wurden Christopher Schneider und Sarah Schütz von der Schüler Union Waldeck-Frankenberg als Landesschatzmeister beziehungsweise Beauftragte für den Servicebereich gewählt. „Damit sind wir bestens im Landesvorstand vertreten und können auch auf Landesebene wichtige Akzente setzen“, freute sich Kreisvorsitzender Jonas Sauerwald. (r)



# Zwischen Bäumen verborgene Klippen

Naturdenkmale im Landkreis (Teil 7): Die Felsenlandschaft im Wattertal südlich von Volkmarsen

284 Naturdenkmale gibt es im Landkreis. Viele davon sind lohnende Ausflugsziele. In einer Serie stellen WLZ-FZ einige Naturdenkmale vor: Heute geht es um die Felsenlandschaft im Wattertal.

Waldeck-Frankenberg. Im Wald versteckt, erstreckt sich im Wattertal zwischen Lütersheim und der Wetterkapelle südlich von Volkmarsen eine beeindruckende Felsenlandschaft. Sie zieht sich mehr als einen Kilometer weit hin, meist entlang der oberen Hangkante. In vier Bereichen hat der Kreisausschuss sie zum Naturdenkmal erklärt.

Am Beginn von zwei kleinen Quertälern reichen die Klippen von „Hollenkammer“ und „Huckershöhle“ bis an den Talgrund. Sie sind vom Wanderweg

aus gut zu sehen.

Um die mittlere Felsformation „Kattekurts Klippe“ rankt sich eine Sage: Der Schäfer Kattekurt trieb die ihm anvertrauten Schafe oft so dicht an die Klippen, dass einige von ihnen abstürzten. Die verendeten Tiere gehörten einer Abmachung mit den Eigentümern gemäß ihm. Die Bauern schöpften Verdacht und lauerten ihm eines Tages auf. Als sie ihn auf frischer Tat ertappten, warfen sie ihn selbst die Klippe hinunter.

### Besonderer Lebensraum

Die Felsenlandschaft ist ein besonderer Standort für sandsteintypische Moose, Farne, Flechten und Blütenpflanzen. Da diese Konkurrenzarmut lieben und störungsempfindlich sind, ist das Klettern auf den Felsen verboten, insbesondere die Anbringen von Kletterhaken. Das Begehen eines Tram-

pelpfades am Fuße der Felsen ist hingegen erlaubt. In den Höhlen und Nischen der Felsen finden Kleinsäuger, Insekten und Reptilien Unterschlupf – auch deshalb sollen die Felsstrukturen ungestört bleiben.

An der „Hollenkammer“ ist durch einige umgestürzte Altbüchen ein urwaldähnliches Biotopmosaik entstanden, das einen bedeutenden Beitrag zur Vielfaltigkeit der Landschaft leistet. Ziel der Unteren Naturschutzbehörde ist, die Altbäume im Bereich der Felsen zu bewahren, um die Biodiversität, also die Vielfalt der Arten und Lebensräume, zu erhalten. Alt- und Totholz sind für viele seltene und bedrohte Pflanzen- wie Tierarten lebensnotwendig.

Die Felswände der „Huckershöhle“ sollen von jüngeren Bäumen, insbesondere Fichten, freigestellt werden, um die imposanten Felsen besser zur Geltung kommen zu lassen. (r)

### HINTERGRUND

## Felsen seit der Eiszeit geformt

Die Felsformationen im Wattertal bestehen aus Buntsandstein aus der unteren Trias, also dem Zeitraum vor 252 bis 247 Millionen Jahren. Die Folgen, also die verschiedenen Ablagerungen, des mittleren Buntsandsteins sind durch Verwitterung erkennbar.

So stammen die Felsen „Hollenkammer“ und „Kattekurts Klippe“ aus der Hardegsenfolge und die Felsen an der „Huckershöhle“ aus der Solingfolge. Das Gestein befindet sich größtenteils noch im Schichtverband, es treten aber auch größere Blöcke auf, die aus dem Verband herausgelöst, verrollt und verkippt sind.

Die Verwitterungsoberflächenansicht zeigt verschie-

dene Formen, die ebenso wie die Sedimentstrukturen sehr schön zur Geltung kommen. Besonders auffällig sind dabei die Wabenverwitterungen, die durch besondere Verwitterungs- und Lösungsprozesse der Bindemittel im Gestein entstanden sind.

Die Eintiefung des heutigen Gewässersystems und Verwitterungsprozesse modellierten die Felsenlandschaften seit der letzten Eiszeit. Sie sind sehr schöne Beispiele für die Entstehung von Felsen an den Hängen von Flusstälern.

Eine ähnliche Felsformation ist im Wald nördlich von Bad Arolsen mit den Marksteinklippen ebenfalls als Naturdenkmal ausgewiesen.

## Zukunftstag für Mädchen bietet Einblick in technische Berufe

Girls' Day findet am 27. März statt · Agentur für Arbeit ruft Unternehmen zur Teilnahme auf

Waldeck-Frankenberg. In zehn Wochen findet wieder Girls' Day (Mädchen-Zukunftstag) statt. Die Agentur für Arbeit appelliert an heimische Arbeitgeber: „Öffnen Sie am Donnerstag, 27. März, die Türen ihres Unternehmens oder Betriebes, ihrer

Hochschule, ihres Forschungszentrums oder sonstigen Einrichtung einen Tag lang speziell für Schülerinnen ab der Klasse 5.“ Veranstaltungsangebote können kostenlos eintragen werden unter: <https://www.girls-day.de/aktuell/veranstalter.aspx>.

Für Schülerinnen bietet der Tag die Chance, sich ganz konkret über handwerklich-technische und IT-Berufe sowie über naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und Karrieren zu informieren und im persönlichen Kontakt mögliche Vor-

behalte abzubauen. In ganz Deutschland ist der Mädchen-Zukunftstag mittlerweile ein fester Baustein der Unternehmens- und Organisationen in ihren Bemühungen um Nachwuchs. Rund ein Viertel der teilnehmenden Betriebe erhalten

hinterher Bewerbungen von Teilnehmerinnen.

Interessierte Mädchen und ihre Eltern können sich informieren unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) im Internet. Für den Boys' Day am selben Tag gibt es Infos unter [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de). (r)

## Großes Potenzial für Bauhandwerk

Barrierefrei wohnen im Alter · Kleine bauliche Veränderungen können viel bewirken

Waldeck-Frankenberg. Im barrierefreien Bauen und Wohnen sieht das heimische Handwerk neue Perspektiven. „Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist barrierefreies Bauen für ein langes selbstständiges Wohnen im Alter ein Zukunftsmarkt“, so der stellvertretende Kreishandwerksmeister Jürgen Weste zu Beginn einer Informationsveranstaltung im Berufsbildungszentrum in Korbach.

Die Kundengruppe „ältere Menschen“ wachse. Untersuchungen würden belegen, dass Ältere über ein vergleichsweise hohes Einkommen verfügten und bereit seien, ihr Geld auszugeben, ergänzte Gerhard Brühl, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Das Handwerk könne hier ortsnahe individuelle Lösungen bieten.

„Wir werden weniger, älter und bunter“, so Dr. Mathias Joseph von der Handwerkskammer Kassel in seinem Referat. Mit dem Anstieg der Le-



Die Referenten der Infoveranstaltung für Handwerker (v. l.): Dr. Mathias Joseph, Prof. Dr. Diethelm Bienhaus, Jürgen Weste, Matthias Engel.

Foto: pr

benserwartung werde der Anteil von Menschen mit körperlichen Einschränkungen zunehmen. Joseph zeigte auf, wie Handwerksbetriebe systematisch die Erschließung des Kundensegments „50+“ vermarkten könnten und welche Chancen beste-

Selbstständig bis ins hohe Alter den eigenen Haushalt führen und so wenig wie möglich auf fremde Hilfe angewiesen sein, diese Wunschvorstellung vom eigenen Lebensabend gehe nicht immer in Erfüllung, wusste Matthias Engel vom Pflegestützpunkt Waldeck-

Frankenberg. Angehörige müssten von einem Tag auf den anderen entscheiden, in welchem Umfang Hilfe benötigt werde. Oft führten bereits kleine bauliche Veränderungen zu großen Erleichterungen im Alltag. Insbesondere mit zunehmendem Alter wünschten sich immer mehr Menschen eine Wohnumgebung, die ihren persönlichen Bedürfnissen ebenso entspreche wie ihrer körperlichen Verfassung.

In der barrierefreien Wohnungsanpassung stecke ein großes wirtschaftliches Potenzial für alle baunahen Gewerke, zeigte sich auch Prof. Dr. Diethelm Bienhaus von der Universität Kassel überzeugt. Technische Assistenzsysteme – von der Lichtsteuerung über Sturzerkennung bis hin zu automatischen Notrufsystemen und der Erfassung von Vitaldaten – könnten Menschen bei einer möglichst langen Nutzung des eigenen Lebensumfeldes unterstützen. (r)

## Kinder und Karriere

Waldeck-Frankenberg. Familie und Beruf unter einen Hut bringen, Kinder und Karriere in Balance halten – vor dieser Herausforderung stehen Frauen vor dem beruflichen Wiedereinstieg.

Ein häufiges Problem ist, dass Arbeitszeiten und Kinderbetreuungsangebote nicht übereinstimmen. Hier hilft nur, eine qualifizierte Tagesmutter zu finden oder alternativ sich selbst als Tagesmutter selbstständig zu machen. In einer Vortragsveranstaltung der Agentur für Arbeit informiert Frau Padberg-Kört vom Fachdienst Jugend des Landkreises Waldeck-Frankenberg über die Qualifizierung und Tätigkeit in der Kindertagespflege. Daneben werden auch andere Kinderbetreuungsmöglichkeiten vorgestellt. Termin: Donnerstag, 13. Februar, 9.30 Uhr, in den Räumen der Agentur, Louis-Peter-Straße 49-51. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen unter Telefon 05631/957453 oder 957116, E-Mail: [Korbach.BCA@arbeitsagentur.de](mailto:Korbach.BCA@arbeitsagentur.de). (r)